

Gefördert durch:



„Projekt finansowany ze środków Ministerstwa Spraw

Wewnętrznych, Budownictwa i Ojczyzny Republiki Federalnej Niemiec”

„Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern,
für Bau und Heimat der Bundesrepublik Deutschland finanziert”.

bearbeitet von der Projektgruppe:

"Geschichte in Erinnerungen und an schönen Orten verzubert"

SKGdDM Grünberg

Unsere Eindrücke.....

Wir, die Teilnehmer haben unsere Moderatorin gefragt: Wie meinen Sie, ist noch sinnlos, sich jetzt, so viele Jahre nach dem Krieg, mit dieser Geschichte zu beschäftigen?

Unsere Frage wurde beantwortet: Na klar, weil dies unglaublich faszinierende Geschichten sind!

Jeder braucht eine solche Geschichte. Und bei uns geht es darum, wie unsere Großväter und bald auch unsere Urgroßväter, zogen in fremde Städte, in fremde Dörfer, wo es noch Spuren des "Feindes" gab, und mussten sich dort wiederfinden.

Dies ist keine Geschichte darüber, wie wir zu unserer eigenen Häusern zurückkehren, sondern eine Geschichte darüber, wie wir in fremde Häusern einziehen und über das alles, was wir unternehmen müssen um sich hier wie zu Hause fühlen.

Es ist wie mit der Frage "Wo komme ich her?" Früher oder später soll jeder von Euch danach fragen.

Die Thematik des Projektes, das uns zur Umsetzung vorgeschlagen wurde, hat zunächst unser Zögern geweckt, uns auf seinen Verlauf einzulassen, da wir mit Verlegenheit zugeben müssen, dass uns sein Inhalt so weit entfernt und sogar uninteressant erschien. Die Geschichte dieser Gebiete ist uns zwar nicht unbekannt, und die Vorträge und Seminare haben sie systematisiert, aber das Studium der Biographie und die ganze Arbeit im Zusammenhang mit diesem Projektpanel war schwierig, aber sie in die private Perspektive der Personen zu stellen, mit denen wir während der Durchführung unseres Projekts die Gelegenheit hatten, uns zu treffen, ermöglichte es uns, die Geschichten der Ausgesiedelten und Vertriebenen Menschen zu verstehen.

Interessant gestaltete Kulturerbe-Workshops und dann Studienbesuche an schönen Orten, oder besser gesagt in unseren Heimatstädten, über deren Geschichte wir nicht immer Bescheid wussten, stärkten unser Gefühl der Identität mit diesen Orten und machten uns die Ungerechtigkeit der Geschichte bewusst.

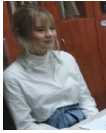
Wir sind nicht mit negativen Emotionen belastet, aber es ist wichtig, dass wir in Frieden und mit Respekt vor der Tradition erzogen werden. Deshalb haben wir unsere Botschaft in unseren Präsentationen, Interviews und Geschichten zum Ausdruck gebracht.

Die Teilnahme an diesem Projekt hat uns in vielen Dimensionen bereichert, und der Kontakt mit Vertretern der älteren Generation ist unbezahlbar.



Amelia:

Die vorgeschlagenen Workshops weckten Geschichten und die Arbeit an der Erzählung die Erinnerung an die gestohlene Welt.



Julias Worte

*Außergewöhnliche Erinnerungen an gewöhnliche Menschen.
Die Lebensgeschichte jedes Menschen ist ein kleiner Teil der großen Geschichte der Menschheit.*



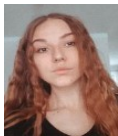
Ola:

Unser Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass wir uns der Tradition zuwenden, sie wiederbeleben und verschiedene Haltungen und künstlerische Konzepte präsentieren wollen.



Kasia, Emilka:

Neben seinem künstlerischen Wert hat unser Projekt noch einen weiteren wichtigen Aspekt der Mission und der Kommunikation mit dem Publikum - es ermutigt uns junge Menschen, die Kultur unserer Vorfahren kennen zu lernen, zur Tradition zurückzukehren und die Modewelle: "Erforschung der Familiengeschichte, der Region..." zu fördern.



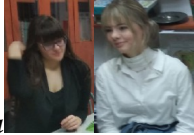
Martyna:

Mit Beginn des Forschungspanels: "Mein kulturelles Erbe - die Region Niederschlesien" musste ich eine Umfrage über das Bewusstsein unserer jungen Generation für dieses Thema erstellen. Ich habe die Ergebnisse während des Workshops dargestellt.



Patryk:

Niederschlesien ist konkurrenzlos in der Zahl der Burgen, Schlösser und Herrenhäuser. Es ist ungewöhnlich, aber wie traurig, denn von der zweitausend Wohnhäuser, die 1945 noch existierten, wurde die Hälfte davon in den letzten 70 Jahren dem Erdboden gleichgemacht....



Julia, Aneta

Die mündlichen Geschichtsinterviews halfen uns, den Schmerz dieser Menschen zu verstehen, nachdem sie ihre wertvollsten Dinge verloren hatten....Eine Möglichkeit, mit Mitgliedern der Sozial- und Kulturellen Gesellschaft in Zielona Góra Interviews machen zu können, war für uns wichtig.



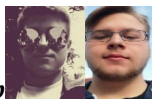
Natalia:

Dieses Projekt ermöglichte es den Nachkommen der Ureinwohner der Westgebiete, an die Orte zurückzukehren, wo ihre Großeltern, die Urgroßeltern, lebten.



Kuba, Olek

Für die Zwecke des Projekts haben wir eine Diskordanwendung mit einem Sprach- und Textkanal erstellt und die Personen, die Zugriff darauf haben, überprüft und verwaltet.



Szymon, Jakub

Unsere Aufgabe als IT-Spezialisten bestand darin, technische Unterstützung bei der Durchführung einzelner Aufgaben zu leisten, die mit der Erstellung von Präsentationen, der Auswahl geeigneter Methoden, der Hintergrundmusik und vielem mehr zusammenhingen.



Gracjan

Seit einiger Zeit leite ich das Grünberger Monatsblatt und betreue die Website der Sozial-kulturellen Gesellschaft der deutschen Minderheit in Grünberg. Ich musste auch aktiv an allen Projektaktivitäten beteiligt sein und alle Informationen darüber laufend veröffentlichen.



Krystian

meine Aufgabe war es, einen Film zu erstellen, der alle Projektaktivitäten zusammenfasst, sowohl formell als auch informell....

Projektteilnehmer